

GÜNTER ROHRBACH FILMPREIS

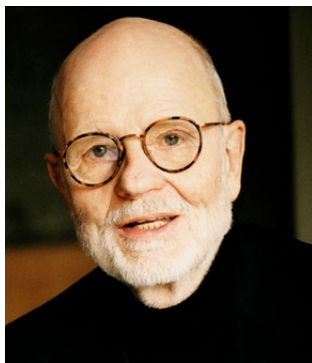
www.guenter-rohrbach-filmpreis.de

Verleihung
des 10. & 11.
Günter
Rohrbach
Filmpreises



IMPRESSIONEN





Dr. Günter Rohrbach

Dr. Günter Rohrbach wurde 1928 in Neunkirchen geboren und verbrachte seine Kindheit und Jugend hier. Die Kreisstadt Neunkirchen will den berühmten Sohn mit der Auslobung eines nach ihm benannten Filmpreises ehren – so wurde 2011 der *Günter Rohrbach Filmpreis* ins Leben gerufen.

Rohrbach ist einer der bedeutendsten deutschen Kino- und Fernsehproduzenten. Er hat in leitenden Positionen des WDR-Fernsehens (1965-79), als Geschäftsführer der Bavaria Atelier GmbH (1979-94) und als freier Produzent (seit 1994) deutsche Mediengeschichte geschrieben. 2003 übernahm er gemeinsam mit Senta Berger die Präsidentschaft der neu gegründeten „Deutschen Filmakademie“. Zu Rohrbachs bekanntesten Filmen zählen „Das Boot“, „Die unendliche Geschichte“, „Die Apothekerin“, „Schtunk“, „Aimée und Jaguar“ und „Hotel Lux“.

Die diesjährige Gala wird als gemeinsames Fest für den zehnten und elften Günter Rohrbach Filmpreis gefeiert. Aus den jeweils über 50 Einsendungen 2020 und 2021 hat die Vorjury acht Filme ausgewählt, aus denen wiederum die Jury um den Vorsitzenden Ulrich Matthes vier Finalisten ausgewählt und die jeweiligen Gewinner ermittelt hat.

2020 standen die Filme „Der König von Köln“ von Richard Huber, „Exil“ von Visar Morina, „Gipsy Queen“ von Hüseyin Tabak und „Pelikanblut“ von Katrin Gebbe im Finale der mit 10.000 Euro dotierten Auszeichnung.

Beim diesjährigen elften Günter Rohrbach Filmpreis kämpfen die Finalisten „Fabian oder Der Gang vor die Hunde“ von Dominik Graf, „Fuchs im Bau“ von Arman T. Riahi, „Ich bin dein Mensch“ von Maria Schrader und „Je suis Karl“ von Christian Schwochow um den Hauptpreis.

Neben dem Preis für den besten Film werden zusätzlich vier weitere Preise vergeben: der Preis für den besten Darsteller / die beste Darstellerin (5.000 Euro), der Preis des Saarländischen Rundfunks (5.000 Euro), der Preis der Saarland Medien (3.500 Euro) und der Preis des Oberbürgermeisters (2.500 Euro).



Herbert Knaup, Valeska Grisebach, Janine Jackowski (Gewinner 2017)
mit Laudatorin Jeannette Hain
und Juryvorsitzender Nicolette Krebitz



Aron Lehmann
(Laudator 2018)



Kim Riedle
(Laudatorin 2018)



Juryvorsitzender
Burghart Klaußner mit
Oberbürgermeister Jürgen Fried (2015)



Mia Spengler
(Gewinnerin des Preises der Saarland
Medien GmbH 2019)



Anne Zohra Berrached
(Gewinnerin des Preises
der Saarland Medien GmbH 2016)



Jeannette Hain
bei ihrer Laudatio 2017



July 2019



Gabriella Bandel

Aufgewachsen in Los Angeles, zog es Gabriella Bandel nach dem Studium der Sozialarbeit/-pädagogik in Berlin nach Saarbrücken, wo sie Informationswissenschaft und Kunst studierte.

Mit der beruflichen Fokussierung auf Kunst und Kultur bspw. als Hörfunk-Redakteurin für den Saarländischen Rundfunk folgten Hospitanzen und Projektarbeiten bei Film- und Theater-Produktionen, sowie die spätere Leitung der städtischen Galerie im Filmhaus Saarbrücken.

2002 übernahm sie die Leitung des Bereichs Kurzfilm innerhalb des Filmfestivals Max-Ophüls-Preis, ehe sie ab 2007 für zehn Jahre die Künstlerische Leitung innehatte.

Seit 2017 ist sie freiberuflich tätig im Bereich Casting, Produktion sowie Geschäftsführerin bei Rubigo Design Berlin.



Christian Bauer

Christian Bauer wurde 1963 in Köln geboren. Im Erstberuf Pfarrer, wechselte er 2001 als Moderator und Planer von Politik- und Kultursendungen im Hörfunk zum Saarländischen Rundfunk.

Seit 2009 ist er Redakteur in der Programmgruppe „Unterhaltung und Fiktionales“ beim SR-Fernsehen – zuständig für Fernsehfilme (u.a. für den „Tatort“) und Kino-Koproduktionen. Bauer ist Spezialist für den deutschen Nachwuchsfilm, gehört zum Auswahlbeirat des Filmfestivals Max-Ophüls-Preis, schreibt Krimis und spielt den Blues.



Melanie Mai

Melanie Mai, Jahrgang 1975, ist Redakteurin bei der Saarbrücker Zeitung. Zunächst arbeitete sie ab 2001 in Merzig, später in St. Wendel. Seit Sommer 2021 ist sie 1. Redakteurin am Regio-Desk in Neunkirchen. Für die Kulturredaktion gilt sie nicht nur als Film-, sondern auch als Musical-Expertin.



Barbara Wackernagel-Jacobs

Barbara Wackernagel-Jacobs ist Soziologin und Familientherapeutin, war Sozial- und Gesundheitsministerin a.D.

Seit 1999 ist sie Filmproduzentin von ausschließlich Dokumentarfilmen, u.a. „Sputnik Moment – 30 gewonnene Jahre“, eine Dokumentation, die zu einem Perspektivwechsel im Blick auf das Älter werden animiert. Aber sie produziert auch Porträts von spannenden saarländischen Persönlichkeiten - einer davon ist Günter Rohrbach. Sein Porträt produzierte sie zusammen mit dem Regisseur Boris Penth.



Marisa Winter

Die Fotografin und Regisseurin Marisa Winter arbeitete 12 Jahre lang als Kuratorin für das Filmfestival Max-Ophüls-Preis bevor sie 2017 Vorsitzende des Forums für Mittellange Filme wurde, das jährlich in Berlin die Big Shorts Awards für die besten Leistungen im Bereich des deutschsprachigen Mittellangen Films vergibt. Darüber hinaus ist sie tätig als Script-Consultant, Producer of Media & Distribution und Interfilm-Jury-Mitglied.

IMPRESSIONEN



Jürgen Fried, Nadja Uhl (Gewinnerin des Darstellerpreises 2013),
Barbara Auer (Gewinnerin des Darstellerpreises 2012),
Dr. Günter Rohrbach, Juliane Köhler (Juryvorsitzende 2013)



Burghart Klaußner
bei seinem musikalischen
Beitrag 2017



Ivo Pietzcker und Lena Urzendowski
(Gewinner des Preises des
Saarländischen Rundfunks 2016)



Dominik Graf
bei seiner
Laudatio 2011



Nicolette Krebitz
(Gewinnerin des
Darstellerpreises 2011)



Adolf Winkelmann
(Gewinner des Preises des
Oberbürgermeisters 2016)



Nicolette Krebitz, Lillith Stangenberg,
Bettina Brokemper
(Gewinner aus „Wild“ 2016)



Hanno Koffler und Max Riemelt
(Gewinner des Preises des
Oberbürgermeisters 2013)



Ina Weisse
(Gewinnerin des
Darstellerpreises 2012)



Ulrich Matthes

Ulrich Matthes hat in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mitgewirkt, beeindruckte auf der Kinoleinwand in Filmen wie „Der neunte Tag“ (Regie Volker Schlöndorff), „Der Untergang“ (Regie Oliver Hirschbiegel), „Novemberkind“ (Regie Christian Schwochow) und „Ein verborgenes Leben“ (Regie Terrence Malick). Ulrich Matthes ist seit 2004 festes Ensemblemitglied am Deutschen Theater Berlin. Der vielfach preisgekrönte Schauspieler wurde 2012 bereits in den Vorstand der Deutschen Filmakademie gewählt und trat im Februar 2019 die Nachfolge von Iris Berben als deren Präsident an.



Franziska Weisz

Die österreichische Filmschauspielerin Franziska Weisz hat durch zahlreiche Rollen in Kino- und Fernsehfilmen Bekanntheit im In- und Ausland erlangt. Zu ihren bekanntesten Filmen zählen „Hundstage“ (2001) von Ulrich Seidl, „Die Klavierspielerin“ (2001) von Michael Haneke, „Hotel“ (2004) von Jessica Hausner, „Das Vaterspiel“ (2009) von Michael Glawogger und „Kreuzweg“ (2014) von Dietrich Brüggemann. Die Schauspielerin wuchs bei Wien auf. Nach der Erlangung ihrer Matura begann sie an der Universität Wien Betriebswirtschaftslehre zu studieren. Nach einem weiteren Studium in England konzentriert Franziska Weisz sich heute vor allem auf ihre Schauspielkarriere. Viele der Spielfilme, in denen sie mitgewirkt hat, liefen im Berlinale-Wettbewerb. 2015 übernahm sie in der Rolle als Tatort-Kommissarin die Nachfolge von Petra Schmidt-Schaller an der Seite von Wotan Wilke Möhring.



Uli Aselmann

Der Produzent und geschäftsführende Gesellschafter von "die film GmbH" wurde 1957 in Hamburg geboren. Während seines Studiums der Germanistik und Musikwissenschaften war er als Regieassistent und Hörspielregisseur beim NDR tätig. 1992 wechselte er für ein Engagement der neuen deutschen Filmgesellschaft (ndF) von Hamburg nach München. In den folgenden Jahren produzierte er mehrere Werbespots, Serien und Fernsehfilme. 1997 wurde Aselmann auf dem Münchner Filmfest für die Polizistenkomödie "Die Musterknaben" mit dem "First Movie Award" für die beste Produzentenleistung ausgezeichnet.



Andrea Etspüler

Die Leiterin der Programmgruppe "Unterhaltung und Fernsehspiel" des Saarländischen Rundfunks wurde in Freiburg im Breisgau geboren. Nach dem Studium der Germanistik, Politische Wissenschaften und Kommunikationswissenschaften in Stuttgart hat sie 1987 beim Süddeutschen Rundfunk als freie Mitarbeiterin in der journalistischen Unterhaltung Fernsehen ihren beruflichen Einstieg gefunden. Beim Saarländischen Rundfunk hat sie 1993 als Unterhaltungsredakteurin in Saarbrücken begonnen, wo sie 2005 dann die Leitung der Programmgruppe "Unterhalten und Fernsehspiel" übernommen hat.



Thomas Reinhardt

Der Redakteur, Buchautor und Fotograf hat sich seit nunmehr 25 Jahren dem Kino verschrieben. Als Kinoredakteur bei der Saarbrücker Zeitung ist er wie geschaffen für die Jury des Günter Rohrbach Filmpreises. Mehrere Jahre saß er im Auswahl Ausschuss für den Saarbrücker Max-Ophüls-Preis. Als Autor hat er unter anderem Bücher wie „20 Jahre Max Ophüls Preis“ und „Das Saarland kocht“ veröffentlicht. In Neunkirchen und Umgebung gab es schon einige Ausstellungen seiner Fotografien.



Jürgen Fried

Der ehemalige Oberbürgermeister der Kreisstadt Neunkirchen und Vorsitzende der Günter Rohrbach Filmpreis Stiftung ist 1953 in Neunkirchen geboren und machte sein Abitur am Gymnasium am Krebsberg. Nach dem Wehrdienst folgte das Jura-Studium in Saarbrücken. Als angestellter Rechtsanwalt und späterer Sozius wirkte er in der Kanzlei Thommes & Böhmert, bis er 2000 zum Bürgermeister der Kreisstadt Neunkirchen berufen wurde. Dieses Amt hatte er bis zu seiner Wahl zum Oberbürgermeister 2009 inne. Aber auch im Filmbereich hat Jürgen Fried selbst Erfahrungen gesammelt. In den 90er Jahren war er gemeinsam mit dem Neunkircher Filmschaffenden Günther Ruschel Gründer und Mitinhaber der Filmproduktionsgesellschaft „Ruschel und Fried“. In dieser Phase entstand u.a. der Kurzfilm „Totenglocken im Walzertakt“ (Max-Ophüls-Festival).



Ulrich Höcherl

Ulrich Höcherl (geb. 1957) ist Herausgeber und Chefredakteur des wöchentlich erscheinenden Branchenmagazins „Blickpunkt:Film“ und seiner weiteren Publikationen sowie des Onlineportals blickpunktfilm.de. Er ist zusätzlich Managing Director der Blickpunkt:Film GmbH, die zur Busch Group gehört.

Seit über 25 Jahren verantwortet der Volljurist als Chefredakteur Fachpublikationen im Entertainmentbereich, einige davon hat er konzipiert und in den Markt eingeführt. Zuerst als leitender Chefredakteur des Entertainment Media Verlages, ab 2007 von G+J Entertainment Media, sowie ab Mitte 2014 der Busch Entertainment Media GmbH in München leitete er Fach- und Publikumszeitschriften sowie ihre Onlineportale im Kino-/ Film-, Video-, Musik- und Gamesbereich.



Die Günter-Rohrbach-Filmpreis-Stiftung

hat in Kooperation mit der Kreisstadt Neunkirchen zum ersten Mal einen Drehbuchpreis vergeben.

33 Nachwuchsautorinnen und -autoren haben teilgenommen und ihre Exposés zum Thema Arbeitswelt und Gesellschaft eingereicht.

Die Jury um Uli Jacobs (Filmemacherin), Thomas Wöbke (Produzent), Angela Heuser (Dramaturgin) und Marga Boehle (Journalistin und Kritikerin) hat die drei Preisträger festgelegt.

Die Preise, dramaturgische Beratung durch den Verband für Film- und Fernseh dramaturgie sowie Kurse bei der Master School Drehbuch gingen an Andreas Obsternte, Marco Baumhof und Petra Girsch.



Tobias Hans (Ministerpräsident)
und Susanne Wolff
(Gewinnerin Darstellerpreis 2018)



Burghart Klaußner, Christoph M. Kaiser,
Julian Maas, Lars Kraume und Thomas Kufus
(Gewinner aus „Der Staat gegen Fritz Bauer“ 2015)



August Zirner
und Klaus Doldinger bei ihrem
musikalischen Beitrag 2015



Herbert Knaup
(Gewinner des Preises des
Saarländischen Rundfunks 2017)



Valeska Grisebach
(Gewinnerin des
Filmpreises 2017)



Kim Riedle (Laudatorin 2018) und
Mia Spengler (Gewinnerin des Preises
der Saarland Medien GmbH 2018)



Oberbürgermeister Jürgen Fried,
Barbara Auer (Juryvorsitzende 2014)
und Dr. Günter Rohrbach



Lana Cooper
(Gewinnerin des
Darstellerpreises 2017)

FINALISTEN 2020
„DER KÖNIG VON KÖLN“
(DAUER: 86 MIN.)



Regie

Richard Huber

Buch

Ralf Husmann

Kamera

Robert Berghoff

Ton

Volker Henkels

Schnitt

Knut Hake

Kostümbild

Kerstin Westermann

Ausstattung

Irene Piel

Musik

Dürbeck & Dohmen

Produzenten

Michael Souvignier,

Till Derenbach



FINALISTEN 2020
„DER KÖNIG VON KÖLN“
(DAUER: 86 MIN.)

Besetzung:

Rainer Bock, Serkan Kaya, Joachim Krol,
Jörg Hartmann, Judith Engel



Kurzinhalt:

50 Jahre nachdem sein Vater aus Italien ausgewandert ist, um den mafiösen Strukturen zu entfliehen, muss Andrea di Carlo als Sachbearbeiter im Kölner Bauamt feststellen, dass es in Köln keinen Deut besser zugeht: Der Kölsche Klüngel mischt überall mit, wo viel Geld verdient werden kann, wobei die meisten Geschäfte während der fünften Jahreszeit eingefädelt werden. Und die meisten Fäden der Stadt hält momentan der Emporkömmling Joseph Jupp Asch in der Hand. Sein Meisterstück soll der Bau der neuen Stadtverwaltung sein, das größte öffentliche Bauprojekt Europas, bei dem nach Aschs Planung mehrere Millionen in seine eigene Tasche fließen sollen. Mit dem Baudezernent Stüssgen ist Asch ohnehin per du, ansonsten unterhält er ein wohl organisiertes Netzwerk von Informanten, Helfern und Menschen, die ihm einen Gefallen schulden. Auch wenn er niemals ganz zu den Reichen und Schönen gehören wird, vermag er sie doch zu becirren und um den Finger zu wickeln. Bei der milliardenschweren Kaufhauserbin Valerie Dickschanz hat sich der Jupp zwar durch seine groben Manieren ins Abseits gespielt, dafür hat er den jungen Nikolaus von Hoppenheim in der Hand, schögeistiger und geltungssüchtiger Sohn des Privatbankiers Alfred von Hoppenheim, und über diesen Umweg gelingt es Jupp, Valerie zu einem großen Investment in den Hoppenheim-Asch-Fond zu überreden. Unterdessen wird Stüssgen bei einem kollektiven Bordellbesuch

durch einen Infarkt außer Gefecht gesetzt, wodurch Andrea plötzlich kommissarischer Baudezernent wird und wegen mehrerer Gefallen von Jupp gezwungen ist, die Vergabe des Stadtverwaltungsauftrags massiv zu manipulieren – natürlich zu Jupps Gunsten. Und da Jupp auch den neuen Ehrenbürger der Stadt Alfons DuPont, dem alle Zeitungen von Köln gehören, um den Finger zu wickeln versteht, droht auch kein journalistisches Ungemach.

Fotos: WDR / Frank Dicks

FINALISTEN 2020
„EXIL“
(DAUER: 121 MIN.)



Regie	Visar Morina
Buch	Visar Morina
Kamera	Matteo Cocco
Ton	Kai Tebbel
Schnitt	Laura Lauzemis, Hansjörg Weißbrich, Visar Morina
Kostümbild	Gitti Fuchs
Ausstattung	Christian Goldbeck
Musik	Benedikt Schiefer
Produzenten	Janine Jackowski, Jonas Dornbach, Maren Ade



FINALISTEN 2020
„EXIL“
(DAUER: 121 MIN.)

Besetzung:

Mišel Maticevic, Sandra Hüller, Rainer Bock,
Thomas Mraz, Flonja Kodheli

Kurzinhalt:

Xhafer, ein 45-jähriger im Kosovo geborener und nun in Deutschland lebender Chemieingenieur, fühlt sich aufgrund seiner ethnischen Herkunft am Arbeitsplatz diskriminiert und schikaniert. Als eines Tages eine tote Ratte an seinem Gartenzaun hängt, ist für ihn sofort klar, dass seine rassistischen Kollegen dahinterstecken müssen. In jedem Ereignis, jeder Äußerung, jeder Geste sieht er einen Beweis dafür. Xhafer fühlt sich von Tag zu Tag unwohler. Seine deutsche Frau Nora ist zunehmend müde, dass er alle und alles ständig des Rassismus verdächtigt. Mögen ihn seine Kollegen einfach nicht oder steckt mehr hinter ihrer Feindseligkeit? Spielt sich das alles in seinem Kopf ab oder ist es tatsächlich wahr?

EXIL ist die Chronik einer schleichend wachsenden, womöglich aber auch nur eingebildeten Bedrohung. Als Xhafer seinen Job, seine Frau und seine Familie verliert, findet er sich in einem Drahtseilakt wieder, hin- und hergerissen zwischen seinem Leben als integrierter Mittelschicht-Familienmensch und Fremder in seiner Wahlheimat. Ein Thriller über Paranoia und Identität. Schwarz, surreal, mit Anlehnungen ans Genrekino und wunderbar eigenwilligem Humor.

Fotos: Komplizenfilm



FINALISTEN 2020
„GIPSY QUEEN“
(DAUER: 118 MIN.)



Regie	Hüseyin Tabak
Buch	Hüseyin Tabak
Kamera	Lukas Gnaiger
Ton	Mai-Linn Preiß
Schnitt	Christoph Loidl
Kostümbild	Katrin Aschendorf
Ausstattung	Julia Oberdorfinger, Attila Plangger
Musik	Judit Varga
Produzent	Danny Krauszen Kurt Stocker



FINALISTEN 2020
„GIPSY QUEEN“
(DAUER: 118 MIN.)

Besetzung:

Alina Serban, Tobias Moretti, Irina Kurbanova,
Catrin Striebeck

Kurzzinhalt:

Die stolze, selbstbewußte Ali hätte sich vor einigen Jahren nicht träumen lassen als alleinerziehende Mutter in Hamburg zu landen und mit Gelegenheitsjobs ihr Leben zu fristen. War sie doch einst als Nachwuchsboxerin der ganze Stolz ihres Vaters und ihrer Roma-Familie weit im Osten Europas. Von ihrem Clan verstoßen, hat sie die Handschuhe an den Nagel gehängt. Als sie auf den abgehalfterten Boxtrainer Tanne trifft, wagt sie ein Comeback. Mit der Kraft der Verzweiflung kämpft sie um eine bessere Zukunft für ihre Kinder.



Fotos: DOR Film-West / DOR Film

FINALISTEN 2020
„PELIKANBLUT“
(DAUER: 121 MIN.)



Regie	Katrin Gebbe
Buch	Katrin Gebbe
Kamera	Moritz Schultheiß
Ton	Thekla Demelius
Schnitt	Heike Gnida
Kostümbild	Stefanie Bieker, Kristina Tomova
Ausstattung	Anna Boyanova
Musik	Johannes Lehninger
Produzentin	Verena Gräfe-Höft



FINALISTEN 2020
„PELIKANBLUT“
(DAUER: 121 MIN.)

Besetzung:

Nina Hoss, Murathan Muslu,

Sophie Pfennigstorf, Katerina Lipovska,

Adelia-Constance Ocleppo

Kurzzinhalt:

Wiebke (45) lebt zusammen mit ihrer Adoptivtochter Nikolina (9) auf einem idyllischen Reiterhof. Nach vielen Jahren des Wartens, bekommt sie nun die Chance ein weiteres Mädchen, Raya (5), aus Bulgarien zu adoptieren. Nikolina freut sich sehr über das langersehnte Geschwisterchen. Die ersten gemeinsamen Wochen als Familie verlaufen harmonisch und die frischgebackenen Geschwister verstehen sich prächtig. Aber schon bald merkt Wiebke, dass die - anfänglich charmante Raya - etwas verbirgt. Sie wird immer aggressiver und stellt eine zunehmende Gefahr für sich und andere dar. Vor allem Nikolina leidet unter ihren Übergriffen, aber auch Wiebkes Beziehungen und Freundschaften werden auf die Probe gestellt. Um ihre Familie zu retten, muss Wiebke schließlich über Grenzen gehen und eine extreme Entscheidung treffen.



Fotos: DCM Film

FINALISTEN 2021

„FABIAN ODER DER GANG VOR DIE
HUNDE“(DAUER: 176 MIN.)



Regie	Dominik Graf
Buch	Constantin Lieb, Dominik Graf
Kamera	Hanno Lentz
Ton	Martin Witte
Schnitt	Claudia Wolscht
Kostümbild	Barbara Grupp
Ausstattung	Claus Jürgen Pfeiffer
Musik	Sven Rossenbach, Florian van Volxem
Produzent	Felix von Boehm



FINALISTEN 2021
„FABIAN ODER DER GANG VOR DIE
HUNDE“ (DAUER: 176 MIN.)

Besetzung:

Tom Schilling, Saskia Rosendahl,
Albrecht Schuch, Meret Becker

Kurzinhalt:

Jakob Fabian lebt Anfang der dreißiger Jahre in Berlin. Tagsüber arbeitet er als Werbetexter in einer Zigarettenfabrik, nachts zieht er mit seinem besten Freund Labude durch Kneipen, Bordelle und Künstlerateliers. Im Gegensatz zu seinem wohlhabenden Freund bleibt Fabian dort ein distanzierter Beobachter. Auch mit den herrschenden Zeiten der Unsicherheit, denen sich Labude mit politischem Aktivismus entgegenzusetzen versucht, kann Fabian nicht viel anfangen und kommentiert die Geschehnisse ironisch.

Während sich Labude nach einer tragischen Trennung Hals über Kopf in Exzesse und Affären stürzt, lernt Fabian eines Tages die selbstbewusste Rechtsreferendarin Cornelia Battenberg kennen. Eine Frau, die eigentlich der Männerwelt abgeschworen hat und keine neue Beziehung sucht. Für Fabian aber ist sie der Lichtblick am düsteren Berliner Nachthimmel. Durch sie gelingt es Fabian für einen Moment seine pessimistische Grundhaltung abzulegen, bis auch er einer Entlassungswelle zum Opfer fällt. Er versucht seine Arbeitslosigkeit vor Cornelia zu verheimlichen, die wiederum den Avancen des Filmproduzenten Makart nachgibt, der sie mit dem Versprechen einer großen Schauspielkarriere lockt. Während Cornelia ein Verhältnis mit ihm eingeht und Karriere macht, kann Fabian nicht mit dem Arrangement leben und verlässt sie. Seine Welt gerät



aus den Fugen. Der unvorhergesehene Selbstmord von Labude stürzt Fabian schließlich noch tiefer in seine Zweifel an der Welt. Er kehrt Berlin den Rücken zu und sucht bei seinen Eltern in Dresden Zuflucht. Doch auch dort holt ihn das Schicksal wieder ein und der Gang vor die Hunde nimmt seinen Lauf.

Fotos: Lupa Film – Hanno Lentz

FINALISTEN 2021
„FUCHS IM BAU“
(DAUER: 103 MIN.)



Regie	Arman T. Riahi
Buch	Arman T. Riahi
Kamera	Mario Minichmayr
Ton	Atanas Tcholakov
Schnitt	Karina Ressler, Joana Scrinzi
Kostümbild	Monika Buttinger
Ausstattung	Martin Reiter
Musik	Karwun Marouf
Produzenten	Arash T. Riahi, Karin C. Berger



FINALISTEN 2021
„FUCHS IM BAU“
(DAUER: 103 MIN.)

Besetzung:

Aleksandar Petrovic, Maria Hofstätter,
Luna Jordan, Sibel Kekilli, Andreas Lust,
Karl Fischer, Faris Rahoma



Kurzzinhalt:

Die neue Arbeitsstelle des ehrgeizigen Mittelschullehrers Hannes Fuchs ist ungewöhnlich: Es ist die Gefängnisschule im Jugendtrakt einer großen Wiener Haftanstalt. Dort trifft Fuchs auf die eigenwillige Gefängnislehrerin Elisabeth Berger, die mit ihren unkonventionellen Lehrmethoden nicht nur die Untersuchungshäftlinge in Schach, sondern auch die Justizwache auf Trab hält. Dem obersten Wachebeamten der Jugendabteilung, Ernst Weber, ist Bergers Kunststunde ein Dorn im Auge, da er sie als Sicherheitsrisiko sieht. Doch genau auf diese Kunststunde legt Berger besonderen Wert, da sich während des Malens sogar die härtesten Insassen beruhigen.

Fotos: Golden Girls Films

FINALISTEN 2021
„ICH BIN DEIN MENSCH“
(DAUER: 104 MIN.)



Regie Maria Schrader
Buch Jan Schomburg
und Maria Schrader - frei nach
Motiven der Kurzgeschichte
„Ich bin dein Mensch“
von Emma Braslavsky
Kamera Benedict Neuenfels
Ton Patrick Veigel
Schnitt Hansjörg Weißbrich
Kostümbild Anette Guthier
Ausstattung Cora Pratz
Musik Tobias Wagner
Produzentin Lisa Blumenberg



FINALISTEN 2021
„ICH BIN DEIN MENSCH“
(DAUER: 104 MIN.)

Besetzung:

Maren Eggert, Dan Stevens, Sandra Hüller,
Hans Löw, Wolfgang Hübisch, Annika Meier,
Falilou Seck, Jürgen Tarrach, Monika Oschek

Kurzinhalt:

Alma ist Wissenschaftlerin am berühmten Pergamon-Museum in Berlin. Um an Forschungsgelder für ihre Arbeit zu kommen, lässt sie sich zur Teilnahme an einer außergewöhnlichen Studie überreden. Drei Wochen lang soll sie mit einem ganz auf ihren Charakter und ihre Bedürfnisse zugeschnittenen humanoiden Roboter zusammenleben, dessen künstliche Intelligenz darauf angelegt ist, der perfekte Lebenspartner für sie zu sein. Alma trifft auf Tom, eine hochentwickelte Maschine in Menschengestalt, einzig dafür geschaffen, sie glücklich zu machen.

„ICH BIN DEIN MENSCH“ erzählt von einer Begegnung, die uns in der nahen Zukunft vielleicht erwartet. Es ist eine melancholische Komödie um die Fragen der Liebe, der Sehnsucht und was den Menschen zum Menschen macht.



Fotos: Christine Fenzl

FINALISTEN 2021
„JE SUIS KARL“
(DAUER: 126 MIN.)



Regie	Christian Schwochow
Buch	Thomas Wendrich
Kamera	Frank Lamm
Ton	Rainer Heesch, Martin Jilek, Tobias Fleig, Jan Ulcek
Schnitt	Jens Klüber
Kostümbild	Frauke Firl
Ausstattung	Tim Pannen
Musik	Tom Hodge Floex, Max Rieger
Produzenten	Christoph Friedel, Claudia Steffen



FINALISTEN 2021
„JE SUIS KARL“
(DAUER: 126 MIN.)

Besetzung:

Luna Wedler, Jannis Niewöhner, Milan Peschel

Kurzinhalt:

Irgendwo in Berlin. Nicht irgendwann – heute. Ein Paket im Flur. ALEX. Ein Ehemann und Vater dreier Kinder. Vergisst den Wein im Auto. Wird aus der Routine seines Alltags gerissen und findet im Taumeln danach seinen Halt nicht wieder.

MAXI. Eine kraftvolle junge Frau, die losgeht, in das, was Leben heißt. Die sich ihr Abnabeln anders vorgestellt hat, wütend wird und Fragen stellt.

KARL. Ist längst losgegangen, hat Antworten, fängt Maxi ab und auf. Kennt ihre Wut und das Ventil. Resolut, blitzgescheit und verführerisch tanzt er mit ihr auf des Messers Schneide. Als Teil einer Bewegung. Heute in Berlin. Morgen in Prag. Bald in Strasbourg – in ganz Europa. Es ist eine Machtergreifung.



Fotos: Pandora Film



Sebastian Koch (Gewinner des
Darstellerpreises 2016)



Ulrich Höcherl
bei seiner Laudatio 2018



Lillith Stangenberg (Gewinnerin des
Darstellerpreises 2016)



Sebastian Blomberg, Katharina Schüttler und Devid Striesow
(Gewinner des Darstellerpreises 2014) im Interview
mit Moderatorin Sabrina Staubitz



Herbert Knaup (Juryvorsitzender 2018)
im Interview mit Peter Lohmeyer



Jürgen Fried mit
Iris Berben und Dr. Günter Rohrbach
beim Filmpreis 2018



Bernhard Keller
(Gewinner des Preises der
Saarland Medien GmbH 2017)



Nadja Uhl
(Gewinnerin des
Darstellerpreises 2013)



Luna Wedler und Aaron Hilmer
(Gewinner des Preises des
Saarländischen Rundfunks 2018)



Peter Lohmeyer

Peter Lohmeyer, geboren als Pfarrerssohn, ist im Ruhrgebiet aufgewachsen. Nach der Ausbildung an der Westfälischen Schauspielschule in Bochum hat er sich im Doppelpass zwischen Theater und Film über die Jahre in die erste Liga der deutschen Schauspielkunst geschossen. Trotz mehrerer Filmpreise hat er es geschafft, immer den Ball flach zu halten und in der schönen Hafenstadt Hamburg seine Heimat gefunden. Auch wenn der Weg ein weiter ist, so fiebert er am liebsten live mit seiner Mannschaft auf Schalke mit. Sein Kollege Joachim Krol hat mal auf die Frage geantwortet, was er an Peter Lohmeyer am meisten schätze: „seine Leidenschaft“. Und so lebt er, nach eigener Aussage, glücklich und zufrieden nach der Devise: Wir sind viel zu sehr damit beschäftigt Fehler zu vermeiden, anstatt sie zu machen!



Foto: Lula C. Jackson

Paule

Paule ist ein Wirbelwind mit vielen Talenten. Eines dieser Talente ist die Schauspielerei und viele kennen sie seit fast 20 Jahren als „Alex Holtkamp“ aus der TV-Reihe „Wilsberg“ an der Seite von Leonard Lansink, Rita Russek und Oliver Korritke oder an der Seite von Christian Kohlund als „Dominique Kuster“ in „Der Zürich-Krimi“. Aber auch die Musik hatte schon immer einen festen Platz in Paules Herzen. Und eigentlich war die Liebe zur Musik schon vor der Liebe zum Schauspiel geboren. Mit ihrem aktuellen Album „wunderschön unperfekt“ präsentiert Paule bereits ihr zweites Album. Es ist ein herrlich mitreißendes Album, in dem Paules warme Stimme die Hauptrolle übernimmt. Die minimalistisch gehaltene Instrumentierung begleitet sie auf Augenhöhe und unterstreicht auf charmante Weise den Gesang, ohne sich in den Vordergrund zu drängen. Live wird Paule von Wayne Jackson (Bela B, The Dead Lovers), und Chris Lippert (Alexa Feser, Matthias Schweighöfer) unterstützt.

Unser Dank geht an alle Sponsoren und Unterstützer, die den *Günter Rohrbach Filmpreis* ermöglichen.



Besonderer Dank geht an die Firma HB Veranstaltungstechnik, an Marmorfilm, an das Team der Neuen Gebläsehalle sowie an den Zentralen Betriebshof der Kreisstadt Neunkirchen.

Des Weiteren danken wir der Firma tat & drang GmbH, der PR-Agentur mec – Privatinstitut für Wirtschaftsdynamik und der PR-Agentin Anke Zindler.

Besonderer Dank gilt außerdem dem gesamten Helfer- und Fahrerteam der Kreisstadt Neunkirchen.



Andreas Lust
(Gewinner des
Darstellerpreises 2017)



Anna Loos
(Gewinnerin des Preises des
Oberbürgermeisters 2011)



Leander Hausmann
bei seiner Laudatio 2018



Luna Wedler (Gewinnerin des Preises des
Saarländischen Rundfunks 2018) mit
Oberbürgermeister Jürgen Fried



Stephan Lacant, Daniel Reich
und Christoph Holthof
(Gewinner des Filmpreises 2013)



KREISSTADT
NEUNKIRCHEN



Die Stadt zum Leben

Redaktion: Kreisstadt Neunkirchen

Layout und Satz: mec - Privatinstitut für Wirtschaftsdynamik • www.wirtschaftsdynamik.de

Der *Günter Rohrbach Filmpreis* ist eine Veranstaltung der Günter Rohrbach Filmpreis Stiftung und wird von der Kreisstadt Neunkirchen ausgerichtet.

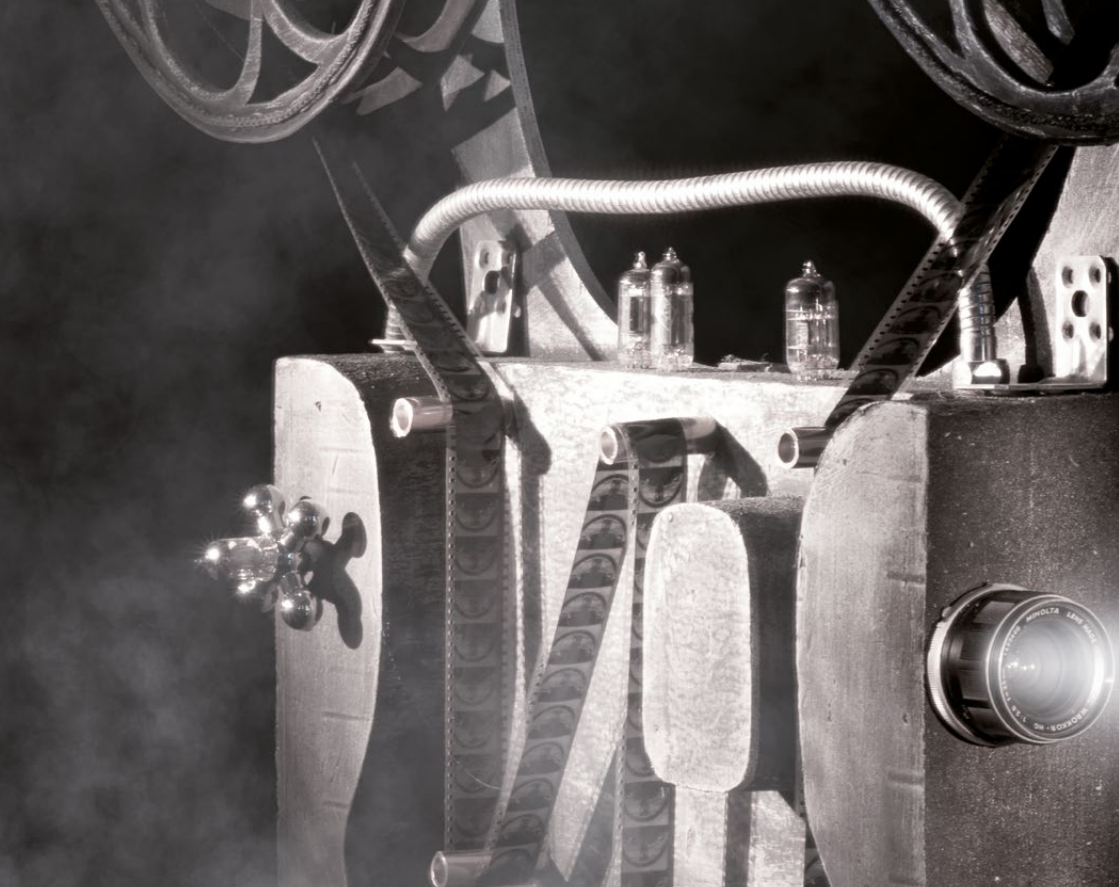
Kreisstadt Neunkirchen
Oberer Markt 16
66538 Neunkirchen

Telefon: 0 68 21 / 202 - 111
Fax: 0 68 21 / 215 - 30
Email: filmpreis@neunkirchen.de
Web: www.guenter-rohrbach-filmpreis.de

Günter Rohrbach Filmpreis Stiftung
Kreuzbergstr. 71 | Büchelstr. 5-7
10965 Berlin | 66538 Neunkirchen

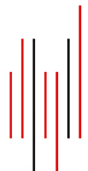
Telefon: 0170 / 762 25 20
Fax: 0 68 21 / 919 63 78
Email: fried@guenter-rohrbach-filmpreis-stiftung.de
Web: www.guenter-rohrbach-filmpreis-stiftung.de





KREISSTADT
NEUNKIRCHEN

Die Stadt zum Leben



GÜNTER
ROHRBACH
FILMPREIS
STIFTUNG